

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Müßen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niederwülßen, Rühshaußel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 128.

Berufsprech-Anschluß:
Nr. 7.

54. Jahrgang.
Sonntag, den 5. Juni

Telegrammadresse:
Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweipaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Dienstag, den 7. Juni,

von 9 Uhr vormittags an bis vor mittig, gegen Abend wird die Hochdruckwasserleitung wegen eines Veränderungsbaues in der

Zwickauerstraße,
Güterbahnhofsstraße,
Schützenstraße und dem
Wege an der Kreuzlatthe

außer Betrieb gesetzt sein.

Lichtenstein, 4. Juni 1904.

Die Wasserwerksverwaltung.
Böge.

Kauf- und Brennholz-Auktionen auf Oberwaldenburger Revier.

Es sollen

I. Mittwoch, den 8. Juni d. J.,
von vormittag 1/2 9 Uhr ab

im Mineralbade Hohenstein-Ernstthal

7 Raummeter Nadelholz-Scheite,
1 " Laubholz, 62 Raummeter Nadelholz-Rollen,
2 " Nadelholz-Neste,
2,54 Wellenhundert Besenreisig,
1,14 " Laubholz, 53,20 Wellenhundert Nadelholz-Reisig,
3 Langhaußen Birkenreisig, 46 Langhaußen Nadelholz-Reisig.

II. Freitag, den 10. Juni d. J.,
von vormittag 1/2 9 Uhr ab

im Hotel „Gewerbehau“ in Hohenstein-Ernstthal

9 Laubholz-Stämme bis 23 cm Mittenstärke,
170 Nadelholz " 25 " "
1 Laubholz, 47 " Nadelholz-Nester bis 22 cm Oberstärke,
10330 Nadelholz-Stangen 2/4 cm Unterstärke,
4120 " " 5/9 " "
200 " " 10/14 " "
aufbereitet in den Abteilungen 4 bis 65 versteigert werden.

Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Oberwaldenburg.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz ist wenig neues zu berichten. Die japanischen Operationen gegen Port Arthur von der Landseite her nehmen ihren Fortgang; Einzelheiten darüber bringen wenig in die Öffentlichkeit. Jedenfalls wird es noch eine gute Weile dauern, bis die nötige Anzahl von schweren Geschützen herbeigeschafft worden ist, um den Artilleriekampf gegen die Befestigungen von Port Arthur wirksam führen zu können.

Hinter dem augenblicklichen Mangel an Nachrichten von der Kwantung-Halbinsel verbergen sich ohne Frage die angestrengtesten Vorbereitungen der beiden Parteien für die wichtigsten bevorstehenden Entscheidungskämpfe um den Besitz von Port Arthur. Aus dem ungestümen Vorgehen der Japaner in dem mörderischen Kampfe bei Rintschou kann man ohne weiteres entnehmen, daß es ihnen jetzt vor allem darauf ankommt, koste es, was es wolle, die Festung und die russische Flotte in der kürzesten Frist in ihre Gewalt zu bekommen. Für ein solches Unternehmen genügen indessen aller Heldentum und alle Todesverachtung, die die Japaner bisher gezeigt haben, nicht, vielmehr handelt es sich jetzt, wie gesagt, zunächst darum, die schweren Geschütze heranzuschaffen, die im Verein mit der Schiffsartillerie die russischen Forts niederzukämpfen müssen, bevor die Uebermacht an Kampftruppen zum letzten entscheidenden Angriff angeführt werden kann. In dieser Beziehung ist die Einnahme von Dalny und die Besitzergreifung des wertvollen Materials von der größten Bedeutung, das die Russen bei ihrem eiligen Rückzuge nicht mehr zu zerstören vermochten. Vermutlich ist jetzt bereits durch die ausgedehnten russischen Minenfelder eine Passierlücke geschaffen worden, so daß die japanischen Schiffe bis in den ausgezeichneten inneren Hafen ungehindert gelangen können. Die wichtigeren Hafeneinrichtungen sind von den abziehenden Russen nur so weit zerstört, daß sie in kurzer Frist wieder gebrauchsbereit gemacht werden können, und daselbe gilt wahrscheinlich auch von den gesprengten Brücken der nach Port Arthur führenden Eisenbahn. Kurz, es besteht kein Zweifel darüber, daß die Einnahme von Dalny, das in der Luftlinie nur fünf deutsche Meilen von Port Arthur entfernt liegt, den Japanern eine überaus wertvolle maritime Operationsbasis verschafft hat, deren Besitz den Gang der kommenden Ereignisse ganz außerordentlich zu beschleunigen geeignet ist. Es ist nicht zu erwarten, daß die Nachrichten über diesen Teil des Kriegsschauplatzes in den nächsten Tagen sehr viel reichlicher fließen werden als bisher, aber es ist die Stille vor dem Sturm, die uns hierin entgegentritt.

Tokio, 3. Juni. Die Gesamtverluste der Japaner in den Kämpfen um Manschan betragen

31 Offiziere und 713 Mann tot, 100 Offiziere und 3460 Mann verwundet.

Petersburg, 4. Juni. Ein Telegramm aus Liaojang meldet, daß ein großes Gefecht vor Port Arthur stattgefunden habe und heftiges Geschützfeuer in südlicher Richtung vernommen wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Petersburg, 4. Juni. Der Kriegshafen von Kronstadt ist für alle Handelsfahrzeuge gesperrt worden. Diese Maßnahmen wurden getroffen im Hinblick auf die jüngsten Attentatsversuche gegen Kriegsschiffe.

Paris, 4. Juni. Aus Petersburg wird berichtet: Ueber den Beschluß des vorgestrigen Ministerrates ist bisher noch nichts an die Öffentlichkeit gedrungen, doch wird mit Bestimmtheit aus unterrichteten Kreisen berichtet, General Kuropatkin soll Befehl erhalten haben, Port Arthur unter allen Umständen zu Hilfe zu kommen.

Petersburg, 4. Juni. Oberst Pulkow ist aus Port Arthur in Muden eingetroffen, nachdem er sich unbemerkt durch die japanischen Linien hindurchgeschlichen hatte.

Petersburg, 4. Juni. Gerüchtweise verlautet, die Russen hätten ein sehr ernstes Gefecht bei Port Arthur gehabt. Ein weiteres Telegramm, welches erst später eintaf, verzeichnet nicht, ob es sich um einen Ausfall des Generals Stössel handelt, oder um einen Angriff der russischen Eskadramme unter Stalberg.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der König von Sachsen hat wegen leichter Unpäßlichkeit seine Reise nach Ems um einige Tage verschoben.

* Eine hübsche Geschichte vom Fürsten Bismarck. In den von den „Grenzboten“ veröffentlichten Tageblättern des einstigen preussischen Kultusministers Dr. Robert Vosse ist eine von Geheimrat Insel erzählte hübsche Bismarck-Geschichte enthalten. Eines Tages kam der vortragende Rat beim Staatsministerium, Geh. Rat Zitelmann, mit dem ablehnenden Bescheid auf irgend eine Eingabe zu Bismarck. Nachdem der Fürst den Entwurf gelesen hatte, sagte er zu Zitelmann: „Wie können Sie eine Ablehnung so unhöflich fassen? Sie müssen bei der Abfassung von Bescheiden immer an Franz I. und Karl V. denken. Kennen Sie den Vorgang?“ Zitelmann: „Nein, Durchlaucht.“ Bismarck: „Wenn Franz I. ein Gesuch ablehnte, so geschah dies in so bezaubernd gültiger und liebenswürdiger Form, daß jeder, der einen ablehnenden Bescheid erhielt, entzückt und glücklich darüber war. Karl V. dagegen sagte seine Gnadenbezeugungen und die Gewährung von Be-

juchen in so hochleberne, steife, verlausulierte Formen, daß jeder, dem er seine Gunst gewährte, sich darüber ärgerte. Daran müssen Sie denken, wenn Sie Bescheide entwerfen.“ — Das kann sich, fügt Vosse hinzu, die ganze Bureaucratie merken. An hochleberner Steifheit und an formloser Grobheit leisten die Bescheide der Behörden oft geradezu Unglaubliches.

* Gegen die Vergabung staatlicher und kommunaler Bauarbeiten an Generalunternehmer, durch welche die kleineren, weniger kapitalkräftigen Handwerksmeister schwer benachteiligt werden, wollen die Organisationen der selbständigen Bauwerksmeister geeignete Schritte tun. Mit Unterstützung der Handwerkskammern soll ein Rundschreiben an die in Frage kommenden Behörden erlassen werden, in dem ihnen eine größere Berücksichtigung des Kleingewerbes ans Herz gelegt wird.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Aussperrung und der Ausstand der Bauarbeiter sind beendet. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen.

Frankreich.

* Ausstand. Die Arbeiter in Armentières sind in den Ausstand getreten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sollen 5 Kompanien Infanterie eintreffen.

* Ausstand in Lille. Die in Fachvereinen organisierten Arbeiter beschließen den allgemeinen Ausstand, weil die Arbeitgeber es abgelehnt haben, die bestehenden Streitfragen einem gemischten Ausschuss zu unterbreiten.

Spanien.

* Eine Sensationsnachricht vom spanischen Hof bringt ein Pariser Blatt, dessen Nachrichten sich allerdings nicht durch besondere Zuverlässigkeit auszeichnen. Die Zeitung will wissen, daß König Alfonso sich mit Prinzessin Viktoria von Connaught verlobt habe; die englische Prinzessin trete zum Katholizismus über.

Asien.

* Die englische Expedition wird nach den Mitteilungen eines russischen Zeitungs-korrespondenten binnen kurzem einen großen allgemeinen Mongolenkrieg gegen England zur Folge haben. Aus Petersburg wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben: Aus der Stadt Kobdo in der nördlichen Mongolei weiß der stets gut unterrichtete Korrespondent der „Nowoje Wremja“, Nossilow, der sich das ganze Jahr in den verschiedensten Teilen Asiens aufhält, sehr charakteristische Dinge zu melden, die jenseits des Kanals größtes Interesse hervorrufen werden, aber auch für die ganze Lage in Asien äußerst bezeichnend sind. Unter den Mongolen, den Anhängern des großen Buddha, so schreibt der Korrespondent u. a., macht sich schon seit einem Monat eine sonderbare Erregung bemerkbar, deren Ursache uns Russen lange unbekannt war. Anfangs nahm man an, daß diese Erregung auf den russisch-